



»Komm nicht!«

Beim Longieren werden Hunde darauf trainiert, die Aufmerksamkeit zu ihrem Menschen trotz Distanz zu halten. Was wenig mit Pferd spielen zu tun hat und bereits in den 1960er Jahren mit Polizeihunden in Skandinavien geübt wurde, sorgt für Ausdauer, Konzentration – und ausgeglichene Tiere

DIE ENTLEBUCHER-HÜNDIN namens Baboo läuft in gewaltigen Sätzen in einem weiten Kreis um Frauchen herum und kläfft vergnügt. Auf ein Handzeichen pflanzt sie sich auf ihren Hintern, lässt sich anschließend auf ein weiteres Handsignal in die andere Richtung schicken, läuft an den Hunden, die ihr entgegenkommen, vorbei, ohne sie auch nur anzublinzeln, und bleibt strahlend stehen, als ihre Besitzerin aus zehn Meter Entfernung „Steh!“ zu ihr herüber ruft. „Vor einem halben Jahr war Baboo noch völlig unlenkbar“, sagt Hundetrainer Frank Peggau vom Hundezentrum

Baumann in Berlin. „Durch das Longieren hat die Hündin gelernt, sich besser auf Frauchen zu konzentrieren und sich nicht permanent um alles andere zu kümmern.“

Was Pferdetrainer längst wissen, haben nun auch Hundetrainer entdeckt: Das Longieren birgt ungeahnte Möglichkeiten. Es ist eine erstaunlich effektive Methode, Bindung und Kommunikation des Hundes zu seinem Menschen zu stärken, ihn auf Distanz zu führen und zu lenken oder durch gleichmäßige Bewegung Stress abzubauen. Mit Pferd spielen hat Longieren von Hunden wenig zu tun, obwohl es von weitem so aussehen kann:

Auf ebenem Gelände wird ein großer Zirkel angelegt, abgetrennt mit einem etwa zwanzig bis vierzig Zentimeter hohen Band, das eine visuelle Barriere schafft, die der Hund nicht übertreten darf. Der Mensch steht in der Mitte, der Hund läuft außen um den Kreis herum. Beim Longieren soll er ausnahmsweise nicht die Nähe des Menschen suchen, sondern „außen vor“ bleiben.

Diese neue „Du bleibst draußen“-Strategie verblüfft die meisten Hunde so sehr, dass sie sich schon nach kurzer Zeit fabelhaft auf die Signale ihres Menschen konzentrieren.

Und das, obwohl es im täglichen Zusammenleben oft eher so aussieht: Der Hund interessiert sich für andere Hunde, andere Menschen, Fahrräder oder tote Maulwürfe – und Herrchen oder Frauchen verbringt viel Zeit mit dem Versuch, die Aufmerksamkeit des Hundes auf sich zu lenken. Viele Hunde sind von den permanenten Kontaktversuchen (nebst Motivationskeksexen) ihrer Menschen so übersättigt, dass sie sich selbst gar nicht mehr bemühen, ihrerseits Kontakt zu Herrchen oder Frauchen aufzubauen. Wozu auch? Der Mensch nimmt es ihnen ja ab.

Nicht zu dürfen, wenn man kommen will, ist komisch

Beim Longieren ändert sich diese Situation zum Erstaunen von Mensch und Hund schlagartig. Ausgesperrt zu sein, scheint Begehren zu wecken nach dem Prinzip: Distanz schafft Nähe. „Je größer der Abstand zwischen Hund und mir ist“, so Anita Balsler, Leiterin der Hundeteamschule im hessischen Usingen, „desto größer werden sein Fokus auf mich und sein Bedürfnis, bei mir zu sein.“

„Im Longierzirkel wird das Sender-Empfänger-Prinzip völlig umgedreht“, sagt Thomas Baumann, ehemaliger Polizeidiensthundeführer und Leiter des Hundezentrums Baumann: „Der Hund bekommt vom Menschen so lange keine Signale mehr, bis er seinerseits versucht, Kontakt aufzunehmen. Der Mensch kann diese Kontaktaufnahme dann mit Lob annehmen. Die Kommunikation zwischen Mensch und Hund lässt sich auf diese Weise unglaublich verbessern.“ Normalerweise werden mehrere Hunde sogar gleichzeitig am Kreis longiert. Die Hunde konzentrieren sich dabei tatsächlich so stark auf ihren Hundeführer, dass sie sich nur selten von den anderen ablenken lassen.

Die Hundesportart ist gar nicht so neu. Schon in den 1960er Jahren wurden die Polizeihunde in den skandinavischen Ländern zu mehr Ausdauer longiert. Immerhin bedeutet ein Kreis von zwanzig Metern Durchmesser für den Hund eine Laufstrecke von mehr als sechzig Metern, wodurch sich also auf vergleichsweise engem Raum eine hohe körperliche Auslastung erreichen lässt. Mit heilender

Wirkung: Der Schweizer Ausbilder Hans Schlegel nutzt das Longieren seit über zwanzig Jahren „als effizienteste Form für die Therapie von verhaltensauffälligen Hunden“.

Die sportliche Variante baut Hindernisse mit ein

Mittlerweile ist zu der Kommunikationsübung das Sportlongieren hinzugekommen, bei dem die Hunde außerhalb des Kreises auf Distanz zum Beispiel über Hindernisse geschickt werden oder auf Sichtzeichen Kunststücke ausführen. Langweilig wird ihnen nicht, die Möglichkeiten des Longierens sind endlos, die Anfänge immer gleich: Der Hundeführer geht innerhalb des Kreises und führt den Hund, der außerhalb des Kreises bleibt, an möglichst lockerer Leine. Der Hund lernt, die Distanz zwischen sich und dem Hundeführer zu akzeptieren. Versucht er dennoch, in den Kreis zu gelangen, muss der Mensch ihn mit seinem Körper blockieren. Sobald der Hund seinen Herrn fragend ansieht (Bravo: Kontaktaufnahme!), wird er mit einem Lob oder in der Vorwärtsbewegung mit Futter belohnt. Mit jeder Runde versucht der Hund, weniger in den Kreis zu kommen, sucht öfter den Blick, und die soziale Kommunikation verstärkt sich.

Von Anfang an werden Sicht- und Hörzeichen beim Richtungswechsel, Sitzmachen und anderen Trainingseinheiten eingebaut. Dann wird langsam, aber kontinuierlich der Abstand zwischen Mensch und Hund vergrößert, der Hund kommt an eine längere Leine, die Longe, wobei er die wachsende Distanz kaum bemerkt. „Wenn man eine Weile gut mit der Fünfmeterleine gearbeitet hat“, so Trainerin Anita Balsler, „kommt man danach normalerweise ohne Longe aus.“

„Typische Fehler des Hundeführers“, so Frank Peggau, „sind beispielsweise, dass der Hund außerhalb des Kreises gelobt wird, wenn man mit dem Longieren fertig ist. Es sollte nur zu Bestätigung kommen, solange der Mensch im Kreis ist. Ein weiterer Fehler ist, den Hund am Kreis heruntergefallene Leckerlis aufheben zu lassen: Dann wird es sehr schwer werden, ihn davon abzubringen, den Boden nach Futterresten abzusuchen,

anstatt sich auf seinen Menschen zu konzentrieren.“ Bisher bieten nur wenige Hundeschulen das Longieren an – auf eigene Faust damit anzufangen, ist dennoch nicht ratsam. Zu viele Fehler können eingebaut werden. Einige Hundeschulen bieten Seminare an, Grundkenntnisse geben Literatur oder DVDs (*siehe Kasten*). „Neben allen Aspekten für den Hund“, so Anita Balsler, „ist Longieren eine phantastische Körpersprachenschulung für den Hundeführer. Der Mensch lernt, Handsignale präzise einzusetzen und vor allem, eine Tabuzone zu etablieren und sich abzugrenzen.“ Man kann Longieren endlos erweitern: durch Apportierspiele oder Ignorieren von Futter, so lange, bis ein freies Longieren ohne sichtbares Barriereband möglich ist und der Hund sich allein mit Hilfe von Hör- oder Sichtzeichen dirigieren lässt.

Und das war es doch, was wir uns immer gewünscht haben: die unsichtbare Leine. 🐾

LONGIEREN LERNEN

Wer mit seinem Hund Longieren oder Sportlongieren trainieren möchte, sollte sich immer an einen Experten wenden

SCHULEN MIT LONGIER-TRAINING
Hundezentrum Thomas Baumann GmbH
 Friederikenhof 1, 14979 Großbeeren,
 Tel. 03 37 01-3 52 43,
www.hundezentrum-baumann.de

HundeTeamSchule, Anita Balsler
 Hubertus-Straße 9a,
 61250 Usingen-Michelbach,
 Tel. 0 60 81-44 90 37,
www.hundeteamschule.de

Hund-Mensch-Schule, Yvonne Albrecht
 Geigen 17, 95030 Hof,
 Tel. 0 92 81-78 49 93,
www.hund-mensch-schule.de

BUCH-TIPP

„Ich lauf‘ schon mal vor...“ von Longier-Experte Thomas Baumann,
 Baumann-Mühle Verlag 2008, 49 Euro

DVD-TIPP

„Longieren mit Hunden“ nach HundeTeam-Schule, Laufzeit ca. 150 Min., 29,95 Euro,
 zu bestellen unter: www.lehrvideo-shop.com